

Vorwort

Mit der Verwaltungsgerichtsbarkeits-Novelle 2012, BGBl I 2012/51, wurde, so die unstrittige Einschätzung in Lehre und Praxis, eine wichtige und richtige Verfassungsreform auf den Weg gebracht. Mit 2014 haben neun Verwaltungsgerichte der Länder, das Bundesverwaltungsgericht und das Bundesfinanzgericht ihre Tätigkeit aufgenommen. Zehn Jahre Erfahrung mit der umfassenden Verwaltungsgerichtsbarkeit geben Anlass zu einer Standortbestimmung. Das bedeutet Rückschau, kritische Vergewisserung über das Erreichte und einen Blick in die Zukunft.

Diesem Anliegen diene traditionell zunächst das diesbezügliche Symposium an der WU, das in bewährter Zusammenarbeit vom Institut für Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht und dem Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht am 22. und 23. November 2024 veranstaltet wurde. Daraus ist, ebenso traditionell, dieses Buch hervorgegangen. Es bildet sicher nicht den Schlussstein, aber wohl ein Zwischenresümee einer langjährigen Beschäftigung mit Fragen der Einführung und Ausgestaltung einer umfassenden Verwaltungsgerichtsbarkeit, die uns im Laufe von über zwei Jahrzehnten unserer wissenschaftlichen Projekte zum Verfahrensrecht im Öffentlichen Recht und im Steuerrecht immer wieder und durchaus vorrangig beschäftigt haben. Vielleicht dürfen wir hoffen, dass die stete praxisorientierte wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Thema jenen geholfen hat, die in Lehre, Legistik und vor allem Rechtsprechung in den letzten zehn Jahren zum Gelingen dieser Reform beigetragen haben.

Wie immer ist das vorliegende Buch Endprodukt eines Prozesses, an dem neben den Autorinnen und Autoren, denen ganz herzlich zu danken ist, vor allem auch die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer am zugrunde liegenden Symposium ihren wesentlichen Anteil haben, weil sie durch ihre Beiträge in der Diskussion einen mehr als fruchtbaren Resonanzkörper bilden, in dem die Autorinnen und Autoren ihre Thesen schärfen und ausdifferenzieren konnten. An dieser Stelle daher insbesondere auch ein großer Dank an unser treues Publikum!

Besonders bedanken möchten wir uns bei Univ.-Prof. Dr. Michael Mayrhofer, JKU Linz, der diesmal das Symposium mit uns geplant und uns in vielen Gesprächen wesentliche Einsichten in die vor allem auch zukünftigen Anforderungen an eine funktionierende Verwaltungsgerichtsbarkeit vermittelt hat. Die von ihm geleitete „Österreichische Akademie der Verwaltungsgerichtsbarkeit (ÖAVG)“, die die JKU Linz in Kooperation mit der Präsident:innenkonferenz der Verwaltungsgerichte, dem Verwaltungsgerichtshof und der WU organisiert, ist eine für eine gute Entwicklung der Verwaltungsgerichtsbarkeit wichtige Institution.

Unser Dank gilt natürlich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung des Projekts unterstützt haben, namentlich Frau Mag. Judith Grillberger und Frau Mag. Myriam Pereira de Milinic für die wie immer verlässliche Organisation des Symposiums sowie Frau Katharina Fink, LL.M. (WU) für die sorgfältige und sachkundige Betreuung dieses Bandes.

Zu besonderem Dank sind wir schließlich dem Bundesverwaltungsgericht und dem Bundesfinanzgericht, namentlich Herrn Präsident *Dr. Christian Filzwieser, MSc (LSE)* und Herrn Präsident *Dr. Peter Unger*, verpflichtet, die unser Symposium wesentlich unterstützt haben. Ebenso gilt unser Dank dem Verein „Institut für Europäisches und Öffentliches Wirtschaftsrecht“ für die unverzichtbare Unterstützung bei der Realisierung des Forschungsprojekts und dem Linde Verlag für die bewährte verlegerische Betreuung des Buches.

Wien, im April 2025

Michael Holoubek
Michael Lang